

# Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Mit 1. August

beginnt ein neues Abonnement auf die

## Laibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig	15 fl. — kr.	ganzjährig	11 fl. — kr.
halbjährig	7 > 50 >	halbjährig	5 > 50 >
vierteljährig	3 > 75 >	vierteljährig	2 > 75 >
monatlich	1 > 25 >	monatlich	— > 92 >

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst

die Uebersetzung nachbenannter Officiere aus dem Activstande des k. und k. Heeres in den Activstand der k. k. Landwehr anzuordnen, und zwar:

der Hauptleute erster Classe:

Otto Schneider, des Infanterieregiments Galz Nr. 71, zum Landwehr-Infanterieregiment Wien Nr. 1, als Concepts-Officier beim Ministerium für Landesverteidigung, bei gleichzeitiger Uebersetzung in den Status der Officiere in Localanstellungen und Uebersetzung in den genannten Regiment;

Gustav Seydl, des Infanterieregiments Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst Nr. 87, zum Landwehr-Infanterieregiment Klagenfurt Nr. 4;

Albin Sommer, des Infanterieregiments Freiherr von Beck Nr. 47, zum Landwehr-Infanterieregiment Klagenfurt Nr. 4;

den Hauptmann zweiter Classe:

Wilhelm Galphen, des Infanterieregiments Prinz Friedrich August Herzog zu Sachsen Nr. 45, zum Landwehr-Infanterieregiment Triest Nr. 5;

der Oberlieutenants:

Emanuel Fritsch, des Infanterieregiments Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32, zum Landwehr-Infanterieregiment Graz Nr. 3;

## Geneilikon.

### Balvazor-Studien.

Von P. v. Nadics.

VI.

Das Aufgebots- und Copulationsbuch von 1685 bis 1711 bringt unterm 13. Jänner 1691 die «Verhandlung», daß der hochedle Herr Georg Wilhelm v. Raumbuschliffel von Schön- und Wildeneck zur Gemahlin nehmen werde das hochedle Fräulein Katharina Balvazorin «aus Galleneck» (ex Goleneck). Doch findet sich schon gleich bei dieser Aufgebotsnotiz die Bemerkung (von anderer Hand), daß die Vermählung selbst aufgehoben sei (copulatio manet in suspensio), und auch die ferneren Eintragungen des noch 20 Jahre später reichenden Copulationsbuches sind und bleiben stumm über eine etwa erfolgte Realisirung dieses Ehegeschäftes mindestens, was den Sprengel der Wätscher Pfarre betrifft. Wessen Tochter diese Katharina Balvazorin gewesen, ist aus den Stammbaume bei Balvazor nicht zu entnehmen, da von den hier angeführten Raumbuschliffeln die eine, die Tochter Johann B. Balvazors als Sidonia Regina, geb. Gräfin Barbo 1689 als schon gestorben bezeichnet wird und die andere, unjüngere Sidonia Weikhard Tochterlein, Katharina Francisca, 1688 geboren, im Jahre 1691 erst drei Jahre alt war.

Am 10. Mai 1691 gab es in Galleneck wieder einmal eine Leichenfeier, denn an diesem Tage ward in der Familiengruft der Schloßkapelle das Fräulein Sidonia Johanna Bauesorin zur ewigen Ruhe be-

Raimund Hirmer, des Infanterieregiments Freiherr von Beck Nr. 47, zum Landwehr-Infanterieregiment Graz Nr. 3;

Gustav Panzner, des Infanterieregiments Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst Nr. 87, zum Landwehr-Infanterieregiment Klagenfurt Nr. 4.

Der Finanzminister hat den Finanzsecretär Anton Lenarčić zum Finanzrathe für den Dienstbereich der Finanz-Direction in Laibach ernannt.

Den 26. Juli 1895 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das XLII. Stück der rumänischen, das XLVII. Stück der italienischen, das L. Stück der kroatischen und rumänischen und das LII. Stück der polnischen, ruthenischen und rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

## Nichtamtlicher Theil.

### Oesterreich-Ungarns Außenhandel.

Das statistische Departement im k. k. Handelsministerium veröffentlicht die Daten bezüglich des Außenhandels des österreichisch-ungarischen Zollgebietes im Monate Juni 1895. Hienach betrug, ausschließlich des Edelmetall-Verkehres, die Einfuhr 62.7 Millionen Gulden (+ 3.6 Millionen Gulden im Vergleich mit dem Juni 1894) und die Ausfuhr 59.2 Millionen Gulden (- 6.7); es ergibt sich somit für diesen Monat ein Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr von 3.5 Millionen Gulden gegen einen Ueberschuß der Ausfuhr über die Einfuhr von 6.8 Millionen Gulden im Vorjahre. Während der Monate Jänner bis einschließlich Juni 1895 bezifferte sich die Einfuhr, ausschließlich des Edelmetall-Verkehres, mit 365.4 Millionen Gulden (+ 9.5) und die Ausfuhr mit 348 Millionen Gulden (- 20.4). Das hieraus resultierende Passivum der Handelsbilanz beträgt demnach 174 Millionen Gulden (gegen ein Activum von 12.5). Der Menge nach stellte sich während der genannten Monate die Einfuhr auf 38.7 Millionen Metercentner und die Ausfuhr auf 60.8 Millionen Metercentner; es wurden daher um 22.1 Millionen Metercentner mehr ausgeführt. Während der gleichen Zeitperiode weist der Verkehr in den wichtigsten Waren, in Millionen Gulden gerechnet, nachstehende Ergebnisse auf: In der Einfuhr: Colonialwaren 21.3 (+ 1.1 gegen die gleiche Periode des Vorjahres), Getreide 12.1 (- 5.1), Kohlen und

Koks 15.8 (+ 3.1), Baumwolle 26.3 (- 3.3), Baumwollgarne 9.1 (+ 0.9), Flach, Hanf, Jute zc. 11.7 (+ 1), Schafwolle, Kammezeug zc. 18.7 (- 0.2), Seide und Seidenwaren 16.7 (- 1.6), Eisen und Eisenwaren 9.2 (+ 1.8), Maschinen und Apparate zc. 11.3 (+ 0.3); in der Ausfuhr: Zucker 26.1 (- 12.4), Getreide 21.2 (- 0.8), Schlacht- und Zugvieh 33.5 (- 6.9), thierische Producte 38.4 (+ 4.6), Getränke 10 (- 0.3), Holz 29.2 (- 0.3), Kohlen und Koks 14.1 (- 1.4), Baumwollwaren 3.8 (- 0.8), Leinengarne 3.5 (+ 0.1), Wollwaren 7.1 (- 0.5), Papier (einschließlich der Cellulose) und Papierwaren 8.2 (- 0.2), Lederwaren 16.1 (+ 0.8), Glas und Glaswaren 10 (+ 0.8), Eisen und Eisenwaren 10.1 (+ 2.7).

### Dr. v. Pleners Abschiedsrede.

Die Abschiedsrede an seine Wähler, welche der frühere Finanzminister Dr. v. Plener in Eger hielt, wird in den Wiener Blättern lebhaft commentiert. Das «Fremdenblatt» sagt, aus Pleners Worten spreche eine tiefe Enttäuschung aller der politischen Hoffnungen, die er auf den Versuch gesetzt hatte, die deutsch-liberale Partei aus ihrer Oppositionsstellung zu lösen und sie in eine starke und active Mitträgerin des österreichischen Staatslebens zu verwandeln. Es sei nicht gelungen, jener Auffassung Geltung zu verschaffen, die Herrn von Plener seit so vielen Jahren vorschwebt. Nach dieser müßte sich die öffentliche, allgemeine, von keiner Seite mehr bestrittene und alle Factoren erfüllende Anschauung herausbilden, daß die fortschrittlich gesinnten Deutschen ganz selbstverständlich den Beruf haben, als die Träger der kaiserlichen Politik nach Außen und Innen an dem Staatsleben der Monarchie, für deren Grundlagen sie eintreten, mitbestimmend und mitentscheidend theilzunehmen. Der Weg dazu war beschritten, aber schon nach Zurücklegung einer kurzen Strecke ergaben sich Schwierigkeiten, über welche das neue System nicht hinüberkam und durch welche die Partei selbst sich an der Fortsetzung des Weges abhalten ließ. Die Betrübniß darüber sei bei Herrn von Plener größer, als die Befriedigung, die er über die in seinem speciellen Ressort erlangten Erfolge empfindet. Man werde die betreffenden Stellen seiner Rede mit großem Interesse lesen. In ihnen spiegle sich die positive ernste Schaffenslust wieder, welche den Staats- und Fachmann Plener erfüllt und kennzeichnet.

Taufpathen waren der hochw. Pfarrer von Tschemschenik Max Anton Freih. v. Balvazor und die hochedle Frau Regina Sidonia Freiin von Apfaltrer von Wötnit.

Im Jahre 1708, 30. Mai, sendete man die Großmutter des Franz Adam von Balvazor, die Witwe des Johann B. Maria Sidonia (Regina), eine geborne Gräfin Barbo-Waxenstein, in die Gruft der Kapelle der hl. Jungfrau Maria auf Schloß Galleneck, nachdem sie — wie das Todtenbuch von 1687 bis 1783 ausdrücklich bezeugt — mit den hl. Sacramenten versehen worden. Das Jahr darauf, 23. Juli, ward daselbst beigesezt: Freiin Regina Francisca Balvazor, die, wie der beerdigende Priester angemerkt, während ihrer langandauernden Körperschwäche öfter durch Reihung der hl. Sacramente gestärkt worden war.

Benige Tage später traf aber die Balvazor'sche Familie ein unerwartetes tiefttrauriges Ereignis; es wurde nämlich in den letzten Tagen des Juli 1709 der mehrgenannte hochw. Herr Baron Maximilian Balvazor, Pfarrer von Tschemschenik, am Altare, während er die hl. Messe las, von dem allzufrühen Tode ereilt und am 1. August in der Familiengruft zu Galleneck beigesezt.

Diese Gruft in Galleneck nahm ferner auf: 1717, 16. Februar, die Maria Francisca Balvazorin aus Sarech und am 20. October desselben Jahres den Herrn Georg Max Balvazor aus Neudorf, einen Sohn des Stiefbruders Johann Weikhard, des Carl Freiherrn von Balvazor.

Am 20. Mai 1718 führte dagegen der Schloßherr von Galleneck, Herr Franz Adam Freiherr von

<sup>1</sup> Aufgebots- und Copulationsbuch 1685 bis 1711. <sup>2</sup> Dieser Ehe entsproß 1712 ein Sohn Innocenz Daniel, der am 28. Juli auf Schloß Galleneck getauft wurde. (Taufbuch von Wätsch 1705 bis 1722.)

<sup>3</sup> Liber mortuorum 1687—1723.

Politische Uebersicht.

Laibach, 27. Juli

In einem weit späteren Zeitpunkte als seit einer langen Reihe von Jahren ist der Staatsvoranschlag für das laufende Verwaltungsjahr von beiden Häusern des Reichsrathes fertiggestellt worden.

Graf Franz Coronini, einer der hervorragendsten parlamentarischen Veteranen Oesterreichs, hat sein Reichsrathsmandat niedergelegt.

Am 26. d. M. nachmittags fand ein ungarischer Ministerrath statt, der sich, wie verlautet, mit laufenden Angelegenheiten befasste.

Im Etat für das deutsche Reichsamt des Innern werden den Berl. Pol. Nachr. zufolge, im nächsten Jahre drei Aenderungen eingeführt werden.

Die italienische Kammer begann in der gestern vormittags abgehaltenen Sitzung, nachdem die Fragesteller bezüglich der Angelegenheit der erythraischen Colonie auf die vorgestrichen Ausführungen des Ministers des Aeußern, Baron Blanc, repliciert hatten.

Der spanische Kriegsminister richtete an Marschall Martinez Campos ein Telegramm, worin er ihn zu den Erfolgen der spanischen Truppen bei Bayamo beglückwünscht.

Wie die belgischen Blätter melden, soll die Bürgergarde für Sonntag einberufen werden, um jeder Eventualität bei der großen Kundgebung seitens der Liberalen gegen das Schulgesetz vorzubeugen.

Die Einberufung der serbischen Skupschtina zur ordentlichen Session ist für Anfangs September alten Styls in Aussicht genommen.

Balvasor, das Fräulein Francisca Ursula Shegalla, die Tochter des Herrn Mathias von Shegalla aus Winklern (Pfarre St. Martin bei Krainburg) als Gattin heim; aus dieser Ehe starb im Alter von 1 1/2 Jahren ein Töchterchen Katharina Rosalia und wurde in der Vätergruft beigelegt am 10. Februar 1725.

Die Gruft von Gallenegg nahm weiters auf — soweit aus den Büchern von Watsch erhellt — 1741, 18. October, die Susanna Balvasorin, geb. Lufantschitsch aus Schloß Mendorf, 1743, 1747 und 1752 die Kinder Rotburga (1 1/2 Jahre), Leopoldine (7 Jahre) und Karl (2 Jahre) und 1748 ein nur fünf Tage altes Kind. Am 6. Juli 1747 war aber hier auch zu seinen Vätern versammelt worden der Schlossherr Franz Adam Freiherr von Balvasor im Alter von 67 Jahren und versehen mit den hl. Sacramenten der Sterbenden.

Ueber die Gruft von Gallenegg, die wie schon aus vorstehenden Zeilen ersichtlich, ziemlich reich besetzt gewesen und die ich im Vorjahre, Dank der besondern Güte des gegenwärtigen Schlossherrn von Gallenegg, des Herrn Alois Prasniker, in Begleitung und thatkräftiger Unterstützung meines Freundes, des Herrn kais. Rathes Florian Hofnig aus Wien, zu untersuchen Gelegenheit hatte, werde ich, sobald die Frage nach der Beisetzung unseres berühmten Johann Weikhard Spruchreif geworden sein wird, ausführlich zu sprechen in die Lage kommen.

Die Berliner «Nationalzeitung» erörtert eingehend die politische Seite der bulgarischen Vorgänge. Man brauche zunächst weder die bulgarische Anarchie noch die gegenwärtigen Ereignisse in Macedonien allzu tragisch nehmen.

Der Agenzia Stefani wird aus Tripolis gemeldet: Nach Berichten der letzten aus Rufin eingetroffenen Karawanen befinden sich die Derwische von Darfur und den in der Nähe von Chartum gelegenen Ortschaften auf dem Marsche nach Wadai.

In den Straßen von Rio de Janeiro kam es am 25. d. M. zu Demonstrationen gegen die Besetzung der Insel Trinidad durch England.

Tagesneuigkeiten.

(Reise des russischen Großfürsten Thronfolgers.) Der Großfürst-Thronfolger kam am 25. d. M. aus Ubas-Duman in Batum an und schiffte sich auf dem Panzerschiffe «Katharina II.» ein.

(Ein Meteor.) In Bilagos fiel, wie man dem «Pester Lloyd» berichtet, am 24. d. M. um 12 Uhr 17 Minuten nachts ein Meteor mit donnerähnlichem Getöse aus der Höhe, so daß die Bewohner aus ihrem Schlafe geschreckt wurden.

(Die Vergrößerung von Assumptionisten-Klöstern.) «Osservatore Romano» veröffentlicht ein Schreiben des heiligen Vaters an P. Piccard, den General der französischen Assumptionisten-Missionen.

Eine Verwechslung.

Novelle von E. Voges. (18. Fortsetzung.)

Die neue Gouvernante erfüllte auch vollkommen alle Erwartungen, welche man gehegt hatte. Auf einer Rheinreise, welche der Arzt mit seiner Gattin vor längerer Zeit unternommen, hatten sie in Wiesbaden ihre Bekanntschaft gemacht.

Sie schien eine gute Wahl getroffen zu haben. Die Kinder liebten ihre Gouvernante und machten gute Fortschritte, und die Eltern schenkten ihr Vertrauen.

Allein Fräulein Zellbergs scharfes Auge blickte tiefer, als das ihrer nichtsehenden Freundin. Sie erklärte der Frau Doctor Trent daher heute auch offen,

Klöster in Stambul und Kabisoi zu vergrößern, damit in denselben weitere junge Leute des lateinischen und auch griechischen Ritus aufgenommen werden könnten.

(Eine Flugmaschine.) Ein norwegischer Erfinder will ein Fahrzeug erfunden haben, das mit geringer Kraftanstrengung und leichtem Flügelsschlage die Erde zu verlassen und sich in die oberen Regionen zu erheben vermag.

In der Menagerie Kleeberg in der russischen Gouvernementsstadt Kaluga ereignete sich ein doppelter Unglücksfall. Die Vorstellung des Hauptlöwenbändigers war eben beendet, das Publicum verließ die Menagerie und nur noch einzelne blieben, um die schönen Löwen noch näher zu befehen.

(Eine vermischte Expedition.) Newyork meldet man: Seit vierzehn Tagen fehlen alle Nachrichten über die nach dem V. Nowstone-Bart abgegangene Expedition, die aus dreizehn Studenten der Princeton-Universität besteht.

(Wasserkalamität in London.) Londoner fragen sich allmählich, wozu denn überhaupt ihre Wassergesellschaften da sind.

das Fanny Wildhagen bald Frau von Wehlau werden würde.

Gertrud erschrak; die neue Gouvernante war ihr eine liebe Freundin geworden, die sie nicht so bald wieder missen wollte; sie theilte daher ihrem Gatten Johanna's Befürchtungen mit.

«Mein liebes Fräulein,» lachte der Doctor, «das ist einmal wieder das Hirngespinnst einer alten Jungfer. Glaube mir, Fräulein Wildhagen ist ebenso weit entfernt, sich in Werner zu verlieben, wie ich selbst es bin.

«Was aber würde seine Mutter dazu sagen?» warf Gertrud gedankenvoll ein.

«Werner würde ihr schon längst Herz und Hand angeboten haben,» flüsterte die alte Dame geheimnissvoll der Frau Doctor Trent ins Ohr, «aber die reizende Gouvernante gibt ihm nie Gelegenheit dazu.

4 Copulationsbuch von 1711—1728.

voire infolge der Dürre halb leer sind. Im Ostende Londons drehen die Gesellschaften nachmittags um 5 Uhr das Wasser ab. Bezahlt wird natürlich ebensoviel werden wie zuvor. Die Londoner Bürger werden den Gesellschaften kaum eine Thräne nachweinen, wenn der gestrenge Grafschaftsrath die Wasserversorgung der Hauptstadt in die Hand nimmt.

(Cordelia.) In der Stadt Leicester in England liegt unter Schutt und Unkraut begraben, nur Eingeweihten bemerkbar, eine uralte Ruine: Jewry wall heißt heutiges Tages die Stätte, auf der einst ein Janus-Tempel stand und nunmehr ein Bahnhof gebaut werden soll. Man protestiert aber dagegen nicht deshalb, weil es sich um eine Reliquie aus römischer Zeit handelt, die den Ingenieuren zum Opfer fallen soll, sondern weil ein König der Briten — sein Name war Bear — der die Stadt gründete und den Tempel baute, dort von seiner Tochter Cordelia zu ewiger Ruhe bestattet wurde. Leicester ist aus Bear-caester entstanden. Auch ein anderer König, Richard III., soll unter dem Jewry wall begraben liegen. Wenn Shakespeare in seinem «King Lear» Cordelia vor dem Vater, und zwar eines gewaltsamen Todes sterben lässt, so entfernt er sich von der Sage wohl nur deshalb, um sein gewaltiges Drama in den Wuth- und Schmerzenschrei des die Leiche Cordelia's herbeischleppenden Bear ausklingen zu lassen. Nicht weit von dem Jewry wall stand einst ein Wirtshaus — es ist längst den Anforderungen moderner Baustichlinien gewichen, — in ihm nährte Richard III., ehe er nach Bosworth Field hinausging, von wo Richmonds Triumph: The bloody dog is dead, Dank der Muse des Unsterblichen, bis in unsere Tage herüberhallt.

(Für Sibirien.) Einer Meldung der Blätter zufolge soll an derjenigen Stelle des Jenissei-Flusses, wo sich dieser dem Ob-Flusse bis auf etliche Werst nähert, ein Verbindungscanal für die Schifffahrt Nord-Sibiens errichtet werden, und wurden die bezüglichen Erhebungen bereits eingeleitet. In der Sitzung des Comité's für die sibirische Eisenbahn bewilligte der Kaiser 9000 Rubel zur Beschaffung eines Kirchenwaggons für die Eisenbahnlinie Tscheljabinsk-Dmsk-Krasnojarsk.

(Ein Insurgentenführer, der sich verschiert.) Wie spanische Blätter berichten, hat der cubanische Insurgentenführer Maximo Gomez, bevor er die Vereinigten Staaten verließ, um nach Cuba zu gehen, sein Leben bei einer nordamerikanischen Gesellschaft für 200.000 Mark versichert. So ein moderner Ritter hat doch keine Spur von Romantik.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

(Allerhöchste Spende.) Se. k. u. k. Majestät haben der freiwilligen Feuerwehr in Görzoch eine Unterstützung von 80 fl. aus Allerhöchsthren Privatmitteln allergnädigst zu spenden geruht.

(Spende.) Se. Majestät der Kaiser haben den diesfälligen, von der Verwaltung der Adelsberger Güter einstimmig gefassten Beschlus die Verwendung eines Betrages von 1000 fl. aus den Mitteln des Grottenfondes zur Belheilung der durch die Erdbebenkatastrophe in Laibach und Umgebung Betroffenen mit 800 fl. und der Abbrandler in Lötztitz mit 200 fl. allergnädigst zu bewilligen geruht.

(Am k. l. Staats-Oberghymnasium in Laibach) wurden die mündlichen Maturitätsprüfungen der VIIIa-Klasse am 25. d. M. unter dem Vor-

stand, dass ich gern meine Einwilligung gebe und die Wahl meines Sohnes völlig billige.

«Das muß Werner ihr selbst sagen,» entschied Frau Trent. «Sie täuschen sich auch nicht in Fanny, denn sie ist eben so edel und hochherzig, wie sie schön ist.»

«Mir scheint sie zu melancholisch; junge Damen sollten nicht immer so ernst sein,» gestand Frau von Weylitz. «aber das wird sich bessern, wenn sie erst schwarzen Kleidern aus. Wen betrauert sie eigentlich?»

«Ich weiß es nicht; sie spricht nie von ihrer Familie.»

«Werner sagte mir, sie sei eine Waise. Wer war ihr Vater?»

«Ich habe sie nie danach gefragt.»

«Die alte Dame schlug erstaunt die Hände ineinander.»

«Wissen Sie denn nichts von ihr?» fragte sie übertrah.

«Ich weiß, dass ich ihr meine Kinder anvertrauen kann, dass sie gute Fortschritte machen und dass ich sie wie eine jüngere Schwester liebe. Wenn sie erst mit Werner verheiratet ist, wird sie Ihnen sicher gern alle diese Fragen beantworten.»

«Das wird sie gewiß,» bestätigte die alte Dame gutmüthig. «Sie ist sicherlich aus seiner Familie; das meint auch Fräulein Zellberg, die große Zuneigung zu ihr gefast hat. Nun, Sie haben mich doch verstanden, Frau Trent? Ich sehe die Verbindung nicht ungern im Gegentheil.»

sitz des Herrn Landes-Schulinspectors Suman beendet. Derselben unterzogen sich 33 Candidaten dieser Abtheilung, von denen neun ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung erhielten.

— (An der k. l. Hebammen-Vehranstalt) fanden am 27. Juli unter dem Vorfize des Director-Stellvertreters Dr. Sapanic die strengen Prüfungen in deutscher Sprache statt, welchen sich 9 Candidatinnen, darunter 4 Stipendistinnen, unterzogen hatten. Als Prüfungs-Calcul erhielten 3 «sehr gut», 4 «gut» und 2 «genügend». — Der Abstammung nach waren von den Candidatinnen 3 aus Krain, 2 aus Kärnten, je eine aus Oberösterreich, Steiermark, Istrien und Italien. Als Gastprüfer fungierte Primararzt Dr. Ritter v. Bleiweis.

\* (Der gestrige Sonntag) besuchte zwar den Bewohnern Laibachs eine ganz respectable Sonnenglut, die aber immerhin in den schattigen Anlagen und prächtigen Gärten der Stadt und ihrer Umgebung zu ertragen war. Besonders Unternehmungslustige flüchteten sogar mittels Eisenbahn nach Oberkrain, trotzdem man — und nicht mit Unrecht — behaupten kann, es sei dort nicht minder heiß wie in Laibach.

— (Kirchliches.) Gestern begann wieder der regelmäßige Gottesdienst in der nunmehr hergestellten Klosterfrauenkirche.

— (Patrocinium.) Gestern fand in der Pfarrkirche zu St. Jakob die solenne Feier zu Ehren des Pfarrpatrons statt. Um 6 Uhr morgens wurde vom hochwürdigem Canonicus Johann Rozman ein Hochamt celebriert, um 9 Uhr vormittags wurde die Festpredigt und nach dieser ein Pontificalamt, celebriert vom hochwürdigem Herrn Propst Jarc, gehalten. Um 5 Uhr nachmittags fand die feierliche Vitanei statt.

— (Verunglückt.) Es vergeht leider kaum ein Tag, an dem nicht irgend ein Unfall anlässlich der Bauarbeiten zu beklagen wäre. Am Freitag stürzte bei Demolierung des Center'schen Hauses in der Grabisa der Plafond ein, wobei der Arbeiter Franz Verbel aus St. Martin unterm Großlahenberg schwer verletzt wurde. An dem Aufkommen des Verunglückten, den man ins allgemeine Krankenhaus transportierte, wird gezweifelt.

\* (Laibacher Bicycle-Club.) In durchaus würdiger und der Feier entsprechender Weise feierte gestern der Laibacher Bicycle-Club sein zehnjähriges Stiftungsfest. Wir wollen heute nicht länger bei den Verdiensten verweilen, die sich der rührige Club im Verlaufe seiner um das Sportwesen so ersprießlichen Thätigkeit erworben, und nur der Abwicklung des gelungenen Festprogrammes einige Worte widmen. Das Fest ward recht sinnig durch einen Blumencorso eingeleitet, an dem sich gegen 30 Radfahrer auf geschmackvoll mit Blumen verzierten Bicycles betheiligten. Insbesondere erregten zwei mit Edelweiß reich geschmückte Räder, ein von Phantasie gezeugtes Boot, und ein schön mit Kornblumen decoriertes Rad besonderes Wohlgefallen. Durch Abgeordnete ehrten der Cyclisten-Club Triest, der Grazer Bicycle-Club und Radfahrer aus Adelsberg das Fest. Der Corso begann um 2 Uhr nachmittags, indem die Radfahrer angesichts einer ungemein zahlreichen Zuschauermenge zweimal um die Sternallee fuhren und sich sodann durch die Schellenburg-Gasse, Triesterstraße, Franz-Josef-Straße und Wienerstraße zum Tauher-Hof begaben, wo ein gemüthliches, anregendes und abwechslungsreiches Fest veranstaltet wurde. Die Regimentskapelle animierte das zahlreiche Publicum durch treffliche Vorträge zu reichem Beifalle. Ein vom Leiter der Kapelle Herrn Obz dem Club gewidmeter Marsch mußte über allgemeines Verlangen

Gertrud saß noch lange in Gedanken; sie liebte ihre junge verwaiste Freundin, aber es wollte ihr nicht in den Sinn, dass sie eine passende Gefährtin für den kleinen Werner sei.

Erst jetzt fiel es ihr auf, dass sie doch eigentlich wenig von dem früheren Leben der Erzieherin wisse, obgleich dieselbe nun schon seit Monaten ihre Hausgenossin war. Sie schien weder Hoffnungen für die Zukunft, noch Interesse für die Vergangenheit zu haben; nur für Johanna Zellberg hatte sie ganz besondere Zuneigung gefasst.

Das Verhältnis beider zueinander war ein so inniges, wie es zwischen Mutter und Tochter nicht immer ist. Alberts Schwester schien wieder neues Interesse am Leben zu gewinnen, sobald Fanny ihr die Zeit verkürzte. Sie war nach Buchendorf gekommen, als das Unglück der «Arkadia» noch frisch in jedermanns Gedächtnis lebte. So war es nur natürlich, dass Johanna ihrer jugendlichen Freundin alle Einzelheiten wiederholt erzählte und den herben Verlust schilderte, den ihr Bruder erlitten hatte und von dem er sich niemals zu erholen imstande sein würde.

«O, glauben Sie das nicht,» warf Fanny ein, «die Männer sind gewöhnlich nicht so gefühlvoll wie wir Frauen. Vielleicht machte der Consul sich nur wenig aus seiner Gattin, da er sie doch allein nach Deutschland reifen ließ.»

Aber Johanna widersprach lebhaft: «Meine liebe Fanny, er trug sie auf den Händen, er liebte sie grenzenlos, und auch ich würde sie wie meine eigene Schwester geliebt haben.»

(Fortsetzung folgt.)

wiederholt werden. Um 5 Uhr nachmittags fand eine photographische Aufnahme der Clubmitglieder durch Herrn Helfert statt. Wir sind überzeugt, dass auch der weitere Verlauf des fröhlichen Festes, den wir nicht weiter verfolgen konnten, dem vielverheißenden Anfange entsprach, denn noch manche Ueberraschungen, wie Feuerwerk und dergl., harrten der Gäste. Ein kostbares Angebinde hat jedoch der Club der Allgemeinheit, der Radfahrerschaft gespendet in der Gestalt eines Wegweisers durch Krain und das Küstenland. Diesem wertvollen Werke, das, wie das Wortwort zutreffend bemerkt, ein patriotisches Werk zur Förderung des Fremdenverkehrs bildet, sei demnächst eine ausführliche Besprechung gewidmet.

— (Ein unvorsichtiger Radfahrer.) Am 26. d. M. um halb 8 Uhr früh wurde am Franzensquai eine Köchin von einem Radfahrer überfahren. Die Verletzungen sind leichte, und wurde die Köchin in häuslicher Pflege belassen. Im Interesse der persönlichen Sicherheit erscheint es angezeigt, an Freitagen, wo am Franzensquai der Fischmarkt abgehalten wird, das Radfahren daselbst zu untersagen.

— (Sonderzug Graz-Adelsberg-Triest-Venedig.) An dem vom Festausschusse des 12. Bundestages des deutschen Radfahrer-Bundes zu Graz von dort aus nach Triest und Venedig eingeleiteten Sonderzuges kann sich jedermann betheiligen. Derselbe verlässt Graz am Mittwoch den 7. August 1895 um 5 Uhr 35 Minuten früh und langt um 1 Uhr 20 Min. mittags in Adelsberg an, wo nach Einnahme des Mittagmahles die weltberühmte Grotte, welche eigens beleuchtet wird, besucht werden soll. Die Weiterfahrt erfolgt um 5 Uhr nachmittags, die Ankunft in Triest um 7 Uhr 15 Min. abends. Die Besorgung der Unterkunft sowie die Führung bei der Besichtigung in Triest übernahm in zuvorkommender Weise der Triester Cyclisten-Club. Zur Fahrt nach Venedig wird der am Donnerstag um Mitternacht von Triest abgehende Dampfer benützt. Für den Aufenthalt in Triest wird den Fahrtheilnehmern ein vom Festausschusse gegebener, ausführlich und übersichtlich geschriebener Führer zukommen. Die Karten für die Schifffahrt von Triest nach Venedig werden in Triest gelöst. Die Meldung muß bis längstens 28. Juli 1895 an die Festkanzlei, Graz, Jungferngasse 2, erfolgen.

— (Aus Stein) geht uns die Nachricht zu, dass für den dort in Aussicht genommenen Brückenbau nunmehr ein neuerliches Project mit Eisenconstruction und steinerne Mittelstütze ausgearbeitet wurde und auf Grund dessen die Localverhandlung am 7. August l. J. stattfinden werde.

— (Sanitäres.) Die Blatternepidemie in der Gemeinde Kofel, Bezirk Gottschee, welche dortselbst und auch in einigen angrenzenden Gemeinden herrschte, ist gegenwärtig als erloschen zu betrachten, da seit 1. d. M. keine neuen Erkrankungen mehr vorgekommen sind und die letzten zwei kranken Kinder der Genesung entgegengehen. Von den gesammterkrankten 118 Personen sind 11, darunter 9 ungeimpfte, gestorben. In der Gemeinde Nesselthal und Niederdorf haben sich auch in diesem Monate Varicellen gezeigt, welche in einzelnen Fällen zu der irrthümlichen Annahme des Herrschens von wirklichen Blattern von Seite der Gemeinden Veranlassung gegeben haben; im ganzen erkrankten 9 Personen. In der Gemeinde Oßnitz sind gegenwärtig zahlreiche Kinder mit sehr heftigen Keuchhusten befallen, welcher sich ungemein rasch über einen großen Theil der Gemeinde verbreitete; ein Kind ist hieran auch gestorben. Von den in einigen Gemeinden des Gerichtsbezirkes Sittich an Masern erkrankten 50 Kindern sind bisher 43 bereits genesen, mithin sich der Stand der Kranken nur noch auf 7 beläuft. Diese Epidemie hat keine Opfer gefordert.

— (K. l. Archivrat.) In der letzten Sitzung des k. l. Archivrat'es referierte Graf Petenegg über die Aufbewahrung und Sicherung der alten Matrizenbücher. Nach dem Antrage des Referenten wurde einstimmig beschloss, das Ministerium des Innern zu ersuchen, an das Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Vorschlage heranzutreten, im Wege der Ordinarate auf eine Regelung der parramitischen Archive hinzuwirken, damit dieselben, insbesondere auf dem Bande, besser, zweckmäßiger und leichter benüßbar verwahrt werden. Ferner soll Veranlassung getroffen werden, dass eventuell die für die Amtswirkfamkeit der Pfarrer erforderlichen Archivalien und alten Matrizen sowie auch die nach Vorschrift des Concils von Trient bei jeder Pfarre zu führenden Memorabilienbücher an die betreffenden Landesarchive abgegeben werden. Zum Schlusse kamen die von den Professoren Redlich und Budinsky entworfene «Grundzüge einer Archivordnung für die dem k. l. Ministerium des Innern unterstehenden Archive» zur Verhandlung, die nach einer zweistündigen Debatte, an der sich fast alle Anwesenden betheiligten, mit geringfügigen Abänderungen angenommen wurden.

— (Prüfungen für die Eisenbahnbefdiene ten.) An die Verwaltungen der Privateisenbahnen hat die Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen vor kurzem einen sehr wichtigen Erlass gerichtet. Derselbe betrifft die Berichterstattung über die Bornahme der Prüfungen des Diener- und Arbeiterpersonales bei sämmtlichen Zweigen des Executivdienstes.

Die Generalinspektion weist auf die große Wichtigkeit einer sorgfältigen sorgfältigen und gründlichen Belehrung des Bahnpersonals über seine Dienstobliegenheiten hin, sowie auf den hohen Wert der periodischen Prüfungen aus den bestehenden Vorschriften, und fordert die Verwaltungen auf, diese Dienstesangelegenheit im Interesse der Regelmäßigkeit und Sicherheit des Bahnbetriebes unausgesetzt im Auge zu behalten sowie dahin zu wirken, daß diese Belehrungen und Prüfungen jederzeit in einer zweckentsprechenden und den gewünschten Erfolg verbürgenden Art und Weise vorgenommen werden. Gleichzeitig erging an die Verwaltungen der Auftrag, bis längstens 1. October 1895 an die Generalinspektion zu berichten, in welcher Weise die Vornahme der betreffenden Prüfungen geregelt ist. Für diese Prüfungen ist auch eine Intervention von Organen der Generalinspektion in Aussicht genommen.

(Fünfundzwanzigjähriges Priesterjubiläum.)  
 Monsignore Lucas Jeran, päpstlicher Ehrenkämmerer und Capitulardes hiesigen Domcapitels, wird am kommenden Sonntag sein 50jähriges Priesterjubiläum feiern. Der hochw. Jubilar ist am 16. October 1818 zu Utsch ob Pölland geboren und wurde am 3. August 1845 zum Priester geweiht. Dermalen erfreut er sich, obwohl schon im 77. Jahre, voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Ganz besonders war er mit dem verstorbenen Dr. Ritter von Bleiweis in literarischer Beziehung thätig. In charitativer Beziehung wirkte er und wirkt noch immer sehr thätig und eifrig. Die arme studierende Jugend verehrt ihn wie einen liebevollen Vater, und so mancher verdankt dem hochw. Monsignore sein Fortkommen und jetzt seine Existenz. Der heurige Jahresbericht des Laibacher l. l. Obergymnasiums führt auch ihn unter den Wohlthätigern an mit den Worten: «Darunter in hervorragender Weise der hochw. Monsignore Canonicus Jeran... erfreuten sich viele Studierende edelmütiger Unterstützung durch Gewährung der Kost.» Als Redacteur des slovenischen Wochenblattes «Danica» wirkt er sowohl in ascetischer Beziehung und für das Missionswesen sehr viel Gutes. Auch wir rufen dem allverehrten Jubelpriester zu: Ad multos annos!

(Polizeiliches.) Im Verlaufe der gestrigen Nacht wurden 19 Verhaftungen wegen nächtlicher Ruhestörung, excessiven Benehmens u. dergl. vorgenommen. An drei Orten fanden Raufereien statt.

(Verunglückung.) Am 22. d. M. gegen 8 Uhr vormittags führte der Kutscher Josef Schneider von Unterwarensberg mit einem jungen Pferde 2000 Schindeln im Gewicht von circa 8 Centner auf dem sehr steilen, von Rothenstein nach Unterwarensberg führenden, gut erhaltenen Gemeinewege. Obwohl Schneider in Rothenstein zwei Räder spergte, kam der Wagen auf dem steilen Wege in eine schnellere Bewegung und fiel infolge dessen ein Bündel mit 150 Schindeln auf die hinteren Füße des Pferdes. Das Pferd wurde scheu, entriß sich der Wagendeichsel und schleuderte den Schneider, welcher vorne die Deichsel und das Pferd hielt, auf die Steine neben dem Wege. Schneider wurde in schwer verletztem Zustande nach Hause gebracht, wo er am 23. d. M. circa 1 Uhr früh verschied. Beigelegt wird, daß sich auf demselben Wege am 17. d. M. gleichfalls ein Unfall ereignete, da dem Josef König aus Rothenstein eine Fuhr mit 400 Schindeln umfiel und auf ihn stürzte, wodurch er einen Bruch des linken Oberarmes erlitt. — r.

(Einsturz eines Molo.) Am 26. d. M. stürzte der im Bau begriffene neue Molo bei Santa Sabba ein, welcher im November der Seebehörde hätte übergeben werden sollen. Bei hundert Meter desselben liegen unter Wasser, nur der Kopf des Molo ist unverfehrt. Der Schaden beträgt 70.000 fl. Kurz vorher war eine Gesellschaft am Molo gelandet. Die Schuld liegt an dem schlammigen Grunde, der die Last nicht tragen konnte.

**Neueste Nachrichten.**

**Telegramme.**

Wien, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Die «Wiener Abendpost» meldet: Der Minister des Innern richtete einen Erlaß an alle politischen Landesbehörden, wonach mit Rücksicht auf die von der ungarischen Regierung gestattete Wiederaufnahme der Einfuhr der serbischen Schweine in die Contumaz-Mastanstalt Steinbruch die Einfuhr von Schweinen ausschließlich serbischer Provenienz, welche die veterinär-polizeiliche Beobachtung in Steinbruch aufstandslos überstanden, vom 1. August an auch nach Oesterreich-Ungarn zulässig ist.

Deffau, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Der «Staatsanzeiger» meldet, daß Prinzessin Friedrich von Anhalt heute auf Schloß Hohenburg gestorben ist.

Brüssel, 28. Juli, 12 Uhr mittags. (Orig.-Tel.) Seit 8 Uhr morgens treffen zahlreiche Bzüge mit Liberalen und Socialisten ein, die gegen das Schulgesetz protestieren wollen. Ueberall ist Polizei aufgestellt, um die Ordnung aufrechtzuerhalten. In der Umgebung des Volkshauses herrscht lebhafteste Bewegung. Bisher hat sich keinerlei Zwischenfall ereignet. Der Himmel ist bewölkt.

Brüssel, 29. Juli. (Orig.-Tel.) Die Protestkundgebungen gegen das Schulgesetz sind bei äußerst zahlreicher Btheiligung ruhig verlaufen.

Stockholm, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Der Versuch des Staatsrathes Thorne, ein neues norwegisches Ministerium zu bilden, gilt dem «Stockholmer Tagblad» zufolge als gescheitert, und zwar namentlich wegen der Schwierigkeiten, welche sich hinsichtlich der Besetzung des Postens des norwegischen Staatsministeriums in Stockholm ergaben. Für diesen Posten ist Engelhart vorgeschlagen, da Staatsminister Gran es abgelehnt hatte, definitiv diesen Posten beizubehalten. Heute abends wird ein gemeinsamer schwedisch-norwegischer Ministerrath abgehalten.

Rom, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Die Agenzia Stefani meldet aus Constantinopel vom heutigen: Der italienische Botschafter Catalani ist heute morgens infolge eines Herzschlages plötzlich gestorben.

St. Brienc, 27. Juli. (Orig.-Tel.) Gestern morgens ist ein Zug, welcher Pilger aus St. Anne und Auray führte, in der Nähe von St. Brienc entgleist. 12 Personen wurden getödtet und 25 schwer verwundet.

Madrid, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Der Streik der Bäcker ist beendet.

Sofia, 28. Juli. (Orig.-Tel.) In der Kathedrale fand gestern ein Requiem für die Opfer der im Proceße Beltschev Hingerichteten statt, welchem ein zahlreiches Publicum beizwohnte. Ein Theil der Anwesenden begab sich sodann zu den Gräbern der Betreffenden, wobei Reden gegen das Regime Stambulov gehalten wurden. Die Menge wollte hierauf vor dem Grabe Stambulovs Demonstrationen veranstalten, was jedoch die Polizei verhinderte.

Bukarest, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Wie von gut unterrichteter Seite gemeldet wird, sei der bulgarische Metropolit Clement angewiesen worden, dem Minister des Aeußern, Fürsten Lobanov, den Vorschlag zu machen, Rußland solle den Prinzen Ferdinand unter der Bedingung formell anerkennen, daß die auswärtige Politik Bulgariens in Zukunft gänzlich von Rußland geleitet werde und daß Prinz Boris zu einer vom Prinzen Ferdinand zu bestimmenden Zeit den orthodoxen Glauben annehme.

Alexandrien, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Anlässlich der letzten Sonntag erfolgten Beerdigung eines englischen Soldaten in Kairo hatten Einwohner eines dortigen Stadttheiles Steine gegen die den Leichenzug begleitende englische Militärabtheilung geschleudert und dieselbe in einiger Entfernung mit Pfeifen begleitet. Die Polizei hatte mehrere Personen festgenommen. Infolge einer von der englischen diplomatischen Vertretung erhobenen Beschwerde beschäftigte sich der Ministerrath heute mit dieser Angelegenheit, welche voraussichtlich durch den Gouverneur in Kairo in der Weise beigelegt werden wird, daß dieser ein entsprechendes Schreiben an den General Walter richtet.

Athen, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Der König hat sich nach Aix les Bains begeben; während seiner Abwesenheit führt der Kronprinz die Regierungsgeschäfte.

Athen, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Die Kammer hat das Budget mit 111 gegen 1 Stimme angenommen. Die Opposition enthielt sich der Abstimmung.

Athen, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Delhannis wurde zum Gesandten in Paris, Ranghabe zum Gesandten in Berlin und Maurocordato zum Gesandten in London ernannt.

Washington, 28. Juli. (Orig.-Tel.) Nach amtlichen Mittheilungen entbehrt die aus Idaho gemeldete Nachricht von der Ermordung der Bevölkerung des Jacksons-Holetales jedweder Grundlage.

**Angekommene Fremde.**

**Hotel Stadt Wien.**

Am 27. Juli. Gornp, Privatier; Baron de Trauz, Secretär der «Adria», und Schnobl, Ing.; Popper und Jenker, Private, Fiume. — Baron Grafschreiber, Privat, Gütterdorf. — Ristic f. Frau, Private, Cetinje. — Baranovic, Privat, Bektovac. — Pagels, Dresnig, Pehl, Herlt, Grünwald, Kellermann und Grün, Kfzte, Wien. — Vauschner, Private, Klagenfurt. — Sippilli und Danelli f. Frau, Private, Triest. — Haselsteiner, Bildhauer, Graz. — Caspar, Handelsmann, Gottschee. — Köfner, Handelsmann, Obermösl. — Scherl, Sparcassebeamter, Wolfsberg.

Am 28. Juli. Graf Leo Auersperg, Gutsbesitzer, sammt Gemahlin, Sonnegg. — Graf Erwin Auersperg, Reichsraths- und Landtagsabgeordneter, Turnamhart. — Susic, l. und l. Oberst i. R., f. Familie, Cilli. — Woschnagg, Fabrikbesitzer, f. Töchtern, Schönstein. — Alm, Gutsbesitzer, Klagenfurt. — Buchler, Kfm., f. Tochter, Triest. — Ritter von Langer, Gutsbesitzer, Werichlin. — Stein und Dresnig, Kfzte, Wien. — Hantsler, Genb.-Lieut., Rudolfswert. — Alois, Kfm., Frankstadt. — Suttey, Holzhändler, Niederdorf. — Eichmeier, Privat, Marburg. — Gruntar, l. l. Notar, Reifnitz. — Anwigler, Privat, Stein. — Guttmann, l. l. Finanzbeamter, und Mizeuz, Spenglerin, Laibach. — Domladijich jun., Kfm., Ill.-Feistritz. — Kraut, Kfm., Haida.

**Hotel Elefant.**

Am 27. Juli. Klee, Bahnbeamter; Truxa, k. k. Rath; Dr. Hanus; Frant, Kovacs, Penfel u. Braun, Kfzte, Wien. — Coglevina, Ingenieur, Graz. — Breskvar, Privatier, Ober-Laibach. — Lapajne, Kfm., Idria. — Souchter, Privatier, f. Frau, Agram. — Hauffe, Kfm., Dresden. — Raab, Fachschuldirector, Friedeberg. — Müller, Kfm., Donsdorf. — Nowak, Beamter, Eisnern. — Stern, Kfm., Graz. — Fabriz, Priester, Triest. — Meier, Kfm., München. — v. Braciszewski, Student, Willach.

Am 28. Juli. Schleimer, Privatier, Laibach. — Jaksch, Student, Graz. — Dabeglia, Rentier, f. Frau; Reissaus, Habojebich, Trigg, Grünbaum, Feglics, Privatiers; Kraus, Doctorwitwe, Triest. — Babic, Privatier, Fraubdorf. — Schauta, Fortmeister, Hammerstiel. — Sell f. Familie, Sturia. — Trusnovec, l. und l. Lieutenant; Dr. Kohl, Privatier, Görz. — König f. Sohn, Verlmann, Rauch, Bing, Jannits f. Frau, Kaufleute, Wien. — Mählig, Ingenieur, Teplitz (Böhmen). — Mejer, l. u. l. Oberlieutenant, Klagenfurt.

**Hotel Lloyd.**

Am 25. Juli. Lutan, Stud. Jur., Wien. — Derganc, Kfm., Semie. — Ogorelec, Abiturient, Rudolfswert. — Dlabul, Lehrer, Nyburg. — Pirnat, Spenglermeister, Agram. — Binger, Kfm., f. Frau, Vittai. — Stritof, Kfm., Altenmarkt. — Pipan, Geistlicher, Pola.

Am 26. Juli. Jagar und Mleuz, Kfzte, Altenmarkt. — Jurec, Gastgeber, Rudolfswert. — Cabrian, Lehrer, Agram. — Stufek, Kfm., Mottling.

**Verstorbene.**

Am 27. Juli. Victor Arnic, Schriftfeger, 21 J. Coliseum, Lungentuberculose. — Julius Rosmanit, Arbeiter Sohn, 4 M., Wienerstraße, Arbeiterhäuser, Darmkatarach.

**Im Spitale:**

Am 26. Juli. Margarethe Abe, Kaischlers-Tochter, 8 J., Contusion.

**Im Siechenhause.**

Am 27. Juli. Maria Dimnik, Zwohnerin, 74 J. Marasmus senilis.

**Lottoziehung vom 27. Juli.**

Wien:	38	1	83	40	10.
Graz:	34	27	86	2	66.

**Meteorologische Beobachtungen in Laibach.**

Juli	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Witterungs-Verhältnisse
27.	2 u. N.	735.6	28.8	SW. schwach	heiter	
	9 u. N.	735.4	22.7	SW. schwach	heiter	
28.	7 u. Mg.	736.0	18.1	D. schwach	heiter	0-0
	2 u. N.	735.2	30.3	SW. mäßig	heiter	
	8 u. N.	735.1	21.9	SW. schwach	heiter	
29.	17 u. Mg.	734.8	18.0	SW. schwach	dunst. Luft	0-0

Das Tagesmittel der Temperatur vom Samstag und Sonntag 22.8° und 23.4°, beziehungsweise um 3.0° und 3.8° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Januschowski  
 Ritter von Wissehrad.

**Gutachten des Herrn Dr. Karl Ritter von Bleiweis-Trstenicki**  
 Primar-Arzt der intern. Abtheilung des allg. Krankenhauses und Leiter der kranischen Landes-Frennanstalt in Laibach.  
 Bestätige mit Vergnügen, daß **China Serravallo** mit **Eisen** von den Kranken gerne genommen wurde, und sich besonders bei Reconalescenten nach Erschöpfungs-krantheiten und bei blutleeren Individuen sehr gut bewährte.  
 Laibach, 4. Januar 1895.

**Gutachten des Herrn Dr. Vincenz Gregorič**  
 Primar-Arzt im allg. Krankenhaus in Laibach.  
**China Serravallo** mit **Eisen** habe ich mit dem besten Erfolge bei Schwäche und Blutarmut angewendet. verdient hervorgehoben zu werden, daß es von den Kindern sehr Widerwillen leicht durch längere Zeit genommen wird, ohne irgend welche Erscheinungen seitens der Verdauungsorgane hervorzurufen. In geeigneten Fällen werde ich dieses vorzügliche Präparat anzuwenden.  
 Laibach, 10. Januar 1895.

**Gutachten des Herrn Dr. Julius Schuster**  
 Director des Elisabeth-Kinderospitals in Laibach.  
 Ich bestätige mit Vergnügen, daß **China Serravallo** mit **Eisen** von den Kindern im hiesigen Elisabeth-Kinderospitale sehr gerne genommen und gut getragen wurde. Die Wirkung war eine recht befriedigende.  
 Laibach, 9. Januar 1895.

**Gutachten des Herrn Dr. Stanislaus Sterger**  
 l. l. Bezirksarzt und Bahnarzt.  
 Ich hatte den Versuch der **China Serravallo** mit **Eisen** an meiner eigenen Tochter mit dem besten Erfolge gemacht und zugleich Gelegenheit gehabt, Ihr Präparat zu mehreren holtennmalen zu ordinieren.  
 Laibach, 4. März 1895.

**Gutachten des Herrn Dr. Alois Valenta Edler v. Marchthurn**  
 l. l. Reg.-Rath, l. l. Professor der Geburtshilfe, l. l. Sanitätsrath und Spitalsdirector.  
 Nach diesbezüglichem Einvernehmen der P. I. Serravallo-Krankenabtheilungs-Vorstände steht die gefertigte Direction an, wahrheitsgemäß zu bestätigen, daß sich das Präparat **China Serravallo** mit **Eisen** als blutverbesserndes Mittel bewährt hat.  
 Laibach, 24. März 1895.

**Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.**

Course an der Wiener Börse vom 27. Juli 1895.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Im Schweizerhaus findet morgen Dienstag, 30. Juli vor dem Ausmarsche der Truppen zu den Manövern noch ein grosses Militär-Concert mit ausgewähltem Programme statt. Hochachtungsvoll Hans Eder.

Sichere Existenz und lohnendes Einkommen für Damen durch Erlernung der Massage. Massage-Unter-richt 'Hotel Lloyd', Zimmer Nr. 14, von 1 bis 4 Uhr. (3264) 2-1

Razglas. Dne 10. avgusta 1895 vrsila se bode druga eks. dražba Ivu Bajuku iz Božjakovega št. 31 lastnega, sodno na 4867 gold. cenjenega zemljišca vlož. št. 64 kat. obč. Božjakovo, in sicer s poprejsnjim dostavkom. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 11. julija 1895. (3142) 3-3 ad 3. 1866.

Reassumierung executiver Feilbietung. In der Executionssache der trait. Sparcasse (durch Dr. Pfefferer) wird die executiv Feilbietung der dem Josef Groganitz von Selo Nr. 5 sub Einlage 3. 12 der Cat.-Gmde. Dobrava im Reassumierungswege auf den 29. August und den 26. September 1895, mit vorigem Anbange angeordnet. R. f. Bezirksgericht Sittich am 29sten Juni 1895. (3250) 2-1

(3165) 3-2 St. 12.428. Razglas. C. kr. za m. del. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tožbe Jožeta Adamiča iz Mal. Lipljenj št. 17 proti Mariji in Jarneju Adamiču, ozir. njunim neznanim pravnim naslednikom, zaradi priznanja zastaranja terjatev de praes. 26. junija 1895, št. 12.428, slednjim postavil gospod Jože Starc, župan v Vel. Lipljenih, skrbnikom na čin in da se je za skrajšano razpravo določil dan na 13. septembra 1895, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. V Ljubljani dne 9. julija 1895.

(3196) 3-3 St. 4575. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici daje na znanje, da se je na prošnjo Primoža Žvana, posestnika iz Krnice (po dr. Vilfanu), proti Jakobu Kunčiču, posestniku iz Mevkuža, v izterjanje terjatve 40 gold. s pr. iz plačilnega povelja z dne 31. oktobra 1895, št. 6740, dovolila izvršilna dražba na 450 gold. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 31 zemljiške knjige kat. obč. Višelnica. Za to izvršitev odrejena sta dva róka, na 9. avgusta in na 13. septembra 1895, vsakokrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem róku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod njo oddalo. Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljiške knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči upogledati. C. kr. okrajno sodišče v Radovljici dne 8. julija 1895.

Advertisement for a private school: Gegründet im Jahre 1856. In der vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Oeffentlichkeitsrechte versehenen Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben des Dr. Josef Waldherr in Laibach Beethovengasse Nr. 6 im eigenen Hause beginnt das I. Semester des Schuljahres 1895/96 am 16. September 1895. Die Anstalt ist bemüht, die ihr anvertrauten Zöglinge nach bestbewährten Grundsätzen zu erziehen und zu unterrichten. Das Anstaltsgebäude befindet sich in einem zu diesem Zwecke in der gesundensten Gegend Laibachs, in der Nähe der Lattermanns-Allee und des Tivoliwaldes neuerbauten, mit Wasserleitung, Badezimmer und Spielplätzen versehenen Hause. Nähere Auskünfte ertheilt jederzeit bereitwilligst die Direction. (3239) 3-1 Nr. 425.

Advertisement for wood: Offertausschreibung. Für den Verkauf des in den Betriebsjahren 1896 bis incl. 1900 in den regulären Schlägen des Staatsforstes Panovic alljährlich etatsmässig anfallenden Eichen- und Föhren-Nutzholzes werden bei der k. k. Forst- und Domänen-Verwaltung Görz (Via Salcano No. 5) bis 1. September 1895 schriftliche, mit einer 50 kr.-Stempelmarke versehene Offerte entgegengenommen. Die näheren Verkaufsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei der gefertigten Forstverwaltung eingesehen werden. Kais. königl. Forst- und Domänen-Verwaltung Görz. Görz am 24. Juli 1895.

Advertisement for L. & C. Hardtmuth: Gegründet 1790. Fabrikate ausgezeichnet mit 50 I. Preisen. L. & C. Hardtmuth k. u. k. Hoflieferanten GRAZ Togethoffstrasse Nr. 6. Ausgeführte Lieferungen an die Höfe von: Oesterreich-Ungarn, Russland, Türkei, Griechenland, Portugal, Niederlande, Belgien, Bulgarien, Egypten, Serbien, England etc. Bestes Erzeugnis! Solideste Ausführung! Thonöfen, Kamine, Sparherde, Porzellan-Badewannen. (2082) 5-5

Advertisement for a business opening: Geschäfts-Eröffnungs-Anzeige. Beehre mich, dem geehrten Publicum von Laibach und Umgebung die hällische Anzeige zu machen, dass ich am 1. August 1. J. in Gleinitz bei Laibach im eigenen Hause, vormalis Jos. Tribuč, ein Landesproducten- und Mehlgeschäft en gros & en détail unter meiner Firma eröffnen werde. Gleichzeitig bringe ich zur Kenntnis, dass im selben Hause ab 1. August 1. J. eine große Wohnung mit drei Zimmern und mehrere kleinere billigst zu vermieten sind. Nähere Auskunft dortselbst. Jarše, Mannsburg am 27. Juli 1895. Hochachtungsvoll P. Majdič. (3250) 2-1